Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 12 (2001)

Artikel: Nachtleben : Geheimnisse der Finsternis
Autor: Flückiger, Peter P.
Kapitel: Nachtwanderer
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044697

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

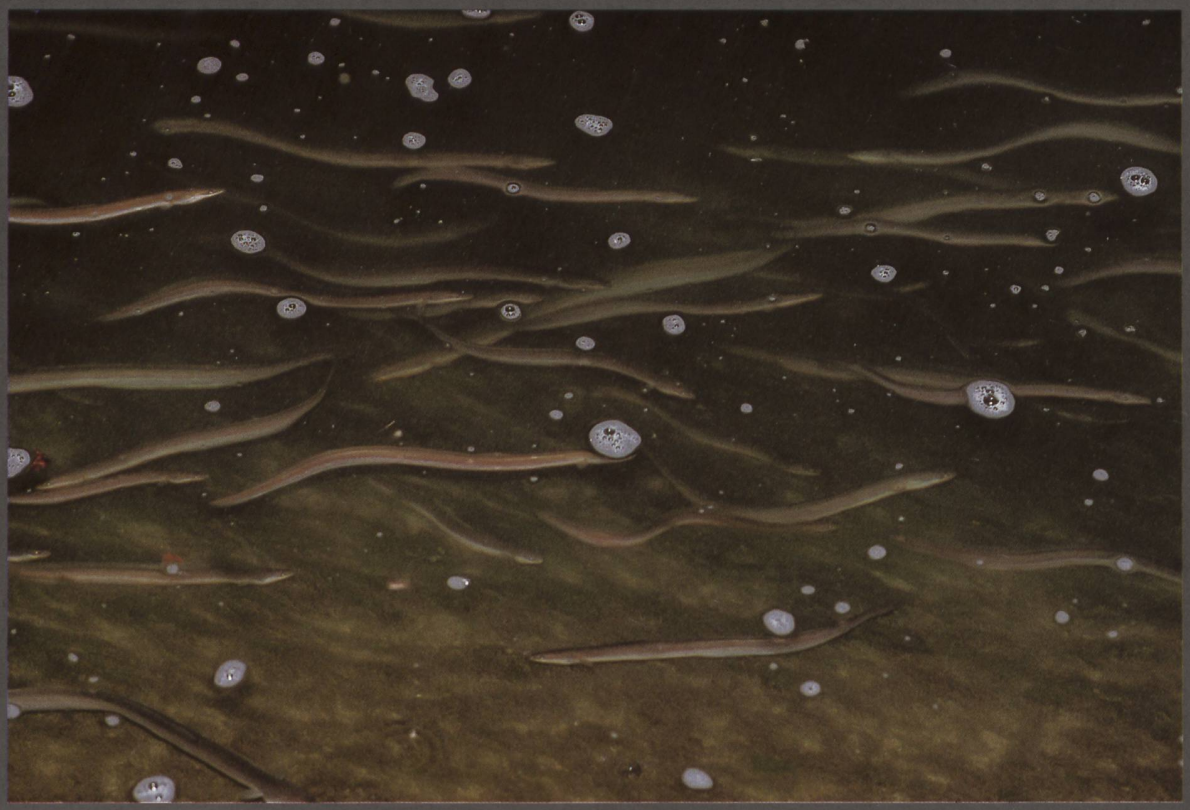
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachtwanderer

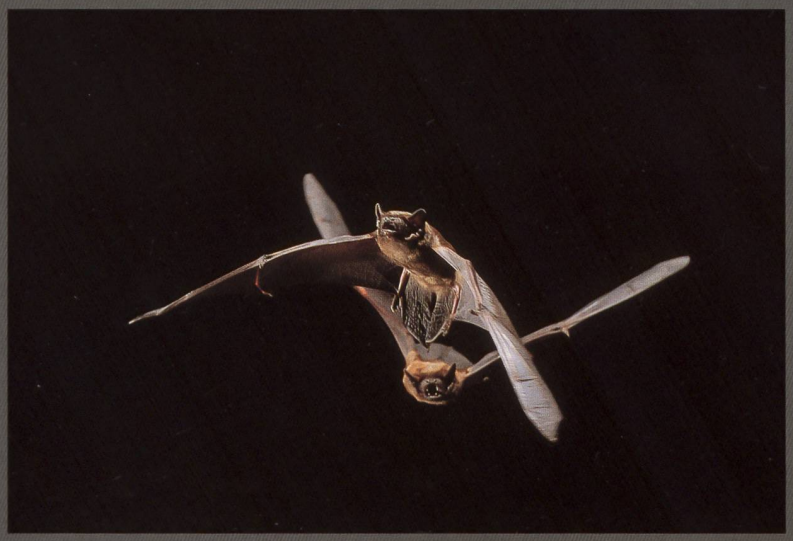
Millionen von Zugvögeln und Scharen von anderen Tieren wandern im Schutze der Nacht. Wie sie sich dabei orientieren, ist in vielen Fällen noch unbekannt. Als Orientierungshilfen sind der Sternenhimmel, das Erdmagnetfeld, Landmarken sowie geruchliche und akustische Informationen möglich.



Im Schutz der Dunkelheit ziehen junge Aale flussaufwärts. Sie schlüpften vor vier bis fünf Jahren in der Sargassosee südlich von Bermuda und wurden dann vom Golfstrom nach Europa getrieben. Sie werden jetzt bis zwölf Jahre im Süßwasser leben, bevor sie zum Ablaichen in die Sargassosee zurückkehren.

Der Totenkopfschwärmer, einer unserer größten Nachtfalter, fliegt alljährlich von seiner Heimat im tropischen Afrika über die Wüste und das Mittelmeer hinweg nach Europa ein. Erst die Nachkommen wandern zurück.

Im zeitigen Frühjahr begibt sich die Erdkröte auf den bis mehrere Kilometer langen, gefahrvollen Weg zum Laichgewässer. Das Magnetfeld der Erde spielt beim Finden des Weges eine wichtige Rolle.



Der Große Abendsegler (oben) und die Rauhhautfledermaus (unten) sind Weitstreckenzieher aus Nordosteuropa, die in Mitteleuropa überwintern. Am Unterarm befestigte Aluminiumklammern mit Ringnummer und Name der Beringungszentrale des Herkunftlandes verraten die Zugwege der Fledermäuse.

Zwei Drittel aller Singvögel ziehen nachts und in solchen Höhen, dass sie meist nur mittels Radar oder Infrarotkamera wahrgenommen werden können. Der nächtliche Vogelzug lässt sich aber auch mit dem Fernrohr vor der hellen Mondscheibe beobachten. Diese Methode wird in verschiedenen Ländern Europas systematisch angewandt und gibt Aufschluss über Dichte und Richtung des Vogelzugs.